

Drei Jahre Runder Tisch Feldmark

Bürgerinnen und Bürger der Feldmark haben viel erreicht

Bereits drei erfolgreiche Jahre kann der Runde Tisch Feldmark verbuchen. Und das wurde gebührend gefeiert: Mit einem Geburtstagsfest im stadt.bau.raum, der natürlich in der Feldmark liegt.

GE. Dabei drehte sich alles um die Feldmark und die Arbeit der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. An verschiedenen Infoständen stellten sich die Arbeitsgruppen des Runden Tisches Feldmark mit den Themenfeldern Kommunikation und Vernetzung, Verkehr und Versorgung, Wohnen und Wohnumfeld, Gut älter werden in der Feldmark sowie Schillerplatz und Küppersbuschstraße vor. Und auch die Kooperationspartner, zu denen viele Feldmarker Vereine gehören, informierten über ihre Angebote.

Bei Grünkohl und Mettwurst von der Fleischerei Pütz sowie Kaffee und Kuchen blieb Raum für offene Gespräche. Für Kinder gab es eine betreute Spiel- und Bastecke.

„Ein besonderes Highlight war der kurze Vortrag von Hans-Joachim Koenen vom Heimatbund Gelsenkirchen“, weiß Dana Köllmann vom



Die Geschichte des Stadtteils und des Runden Tisches Feldmark konnte man bei der Geburtstagsfeier auf Bildern betrachten.

Foto: Gerd Kaemper

Runden Tisch Feldmark. „Er zeigte uns die Geschichte der Feldmark in Bildern und war für uns alle sehr spannend zu sehen, wie sich unser Stadtteil im Laufe der Zeit verändert hat.“

Vorgestellt wurde auch die zweite Auflage des Wegweisers durch die Feldmark, der ab Ende November in vielen Feldmarker Geschäften kostenlos erhältlich ist. Mit einer

Übersichtskarte, kurzen Texten und Kontaktdaten hilft der Wegweiser bei der Orientierung im Stadtteil.

„Natürlich ist der Wegweiser in erster Linie eine Sammlung von wichtigen Anlaufstellen in der Feldmark, aber er zeigt auch die großen Qualitäten unseres Stadtteils, der zentrumsnah hohe Wohn- und Lebensqualität bietet“, erklärt Martin Güldeberg,

einer der Mitgründer des Runden Tisch Feldmark.

Mehr als stolz können die Feldmarker auf ihre Leistungen in den vergangenen drei Jahren sein, denn nicht nur der Wegweiser war ein Produkt ihrer Arbeit. Sie entwickelten ein eigenes Logo für ihren Stadtteil, entwarfen die Feldmark-Einkaufstasche, erarbeiteten die „Feldmark-Route“, mit der der Stadtteil zu Fuß erkundet werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger begleiteten die Neugestaltung des Schillerplatz und denken über die Zukunft der Küppersbuschstraße nach und bepflanzten in Kooperation mit Gelsendienst eine Blumeninsel an der Hans - aber auch Böckler-Allee.

Ausgezeichnet wurden sie außerdem für das „Schillerplatzfest“ und beim Wettbewerb „Die schönsten Nachbarschafts-Aktionen 2014“ von Netzwerk Nachbarschaft. Aber das alles reicht ihnen noch lange nicht.

„Wir haben schon viele weitere Projekte in Planung“, verrät Dana Köllmann. Man kann gespannt sein, was die Bürgerinnen und Bürger des Runden Tisches sich in Zukunft noch ausdenken werden, um ihre Feldmark noch schöner zu machen.